

fend und das Gerippe aus Stangen und Knochen zusammengesetzt, worauf Häute von Seethieren liegen. Der europäische Beobachter und Untersucher, aus welchem diese Nachrichten entlehnt sind, fand im Innern des Zeltes gleich am Eingange Feuer und umher liegend einige hölzerne Geräthschaften, die sämtlich sehr unreinlich aussahen. An den Wänden befinden sich die Schlafstellen, die aus Reuthierfellen bestehen. Um die Sommerwohnungen sind 10 bis 12 Fuß hohe Gerüste angebracht, die ganz aus Knochen errichtet werden und zum Dörren der Fische dienen. Daß sie so hoch sind, geschieht ohne Zweifel, um die Fische vor den Hunden zu sichern. Es besitzen nämlich diese Leute eine ziemlich große Anzahl spitzartiger Hunde von mancherlei Farbe und Zeichnung mit wollartigem Haar.

Die Winterwohnungen sind eckrund, einem Gewölbe ähnlich, ungefehr 20 Fuß lang und 10 bis 12 Fuß hoch. Der Fußboden liegt tiefer, als der Platz, worauf die Hütte steht und ist also ausgegraben. Das Gerippe oder die Balken sind theils von Holz, das an den Küsten angetrieben wird, theils von Walfischknochen. Darüber liegt unmittelbar eine Decke von grobem Graße und diese ist mit einer Schicht Erde beworfen. Demnach sieht die Winterwohnung einem Erdhauſen ähnlich, der zur Unterstützung von außen her an drei Seiten mit einer 2 bis 3 Fuß hohen Mauer von Steinen eingefast ist. Der Eingang zum Hause ist ein Loch, der Fußboden mit Brettern belegt. Am Ende eines jeden Hauses befindet sich noch ein kleineres Gebäude, welches zur Vorrathskammer dient und mittelst eines dunkeln Ganges mit dem Hause in Verbindung steht.

In diesen Wohnungen bringt nun eine Eschultschen's Familie den langen harten Winter dieses Landes zu, während dessen sie sich von getrockneten, in einer dumpfigen unterirdischen Vorrathskammer aufbewahrten Fischen, gedörrtem oder gefrorenem Reuthier- und Seehundsleische nährt und an einem
Feuer